

Ostbevern, 29. Juni 2011

An den
Bürgermeister
Gemeinde Ostbevern
Herrn Joachim Schindler

Gemeinde Ostbevern

29. Juni 2011

Büro des Bürgermeisters

Ostbevern unterstützt Organspende

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die FDP Fraktion beantragt für die nächste Sitzung des Gemeinderates:

Die Verwaltung gibt an alle Bürgerinnen und Bürger, die Ausweisdokumente beantragt haben, bei dessen Abholung auch eine Informationsbroschüre zum Thema Organspende sowie einen Organspendeausweis aus.

Organspender sind Lebensretter. Vergleicht man aber die hohen Zahlen jener oft todkranken Menschen, die auf die Übertragung eines Organs warten, mit den wirklich zur Verfügung stehenden Transplantaten, so wird rasch deutlich: Es gibt zu wenige Lebensretter. Nach Angaben der Initiative „No panic for organic“ sterben täglich drei Menschen in Deutschland, weil sie zu lange auf ein Spenderorgan warten mussten. Dabei ist gerade das bevölkerungsreichste Bundesland Nordrhein-Westfalen das Schlusslicht, was die Zahl der Organspender angeht.

Jeder Mensch muss ganz individuell und nach ausreichender Information entscheiden, ob er bereit ist, mit seinen Organen andere Leben zu retten oder Erkrankungen zu heilen. Die enge Verzahnung dieser Entscheidung mit dem eigenen Tod macht vielen Menschen die sachliche Beschäftigung mit dem Thema schwer. Ängsten - wie etwa der Furcht, von Ärzten nicht mehr ausreichend behandelt zu werden, um die Organe zu sichern - kann man dabei nur mit vernünftiger Aufklärung und Hinweisen auf die scharfen gesetzlichen Grundlagen begegnen.

Diese Informationen gerade bei der Übergabe eines Ausweispapiers bereit zu halten, ist nach Ansicht der FDP-Fraktion eine gute Gelegenheit. Denn auch ein Organspende-Ausweis ist ein wichtiges Dokument für die Bürgerinnen und Bürger. Wir erhoffen uns durch die persönliche Übergabe, dass die Bürgerinnen und Bürger sich noch intensiver mit dem Thema auseinandersetzen.

Jede Chance, Menschen aus Überzeugung zu potenziellen Organspendern zu machen, sollte nach unserer Auffassung genutzt werden.

Mit freundlichen Grüßen

André Haverkamp

FDP-Fraktion